

durch  blick

Seelsorgeeinheit
„Unterm Hohenrechberg“

Rechberg - Straßdorf - Wißgoldingen - Waldstetten

Nr. 47

Weihnachten 2025



Grußwort des Pastoralteams

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

in großen Schritten eilen wir dem Advent und Weihnachten entgegen. In den Kaufhäusern blicken uns bereits mit Beginn des neuen Schuljahres Lebkuchen, Weihnachtsdekoration und andere Dinge entgegen.

Doch was verbinden wir mit Advent und Weihnachten? Adventskränze, Geruch von Tannenzweigen, Lebkuchen, Spekulatius, Glühwein auf Weihnachtsmärkten?

Advent leitet sich von advenire, ankommen, ab. Wir erwarten also eine Ankunft; jedoch nicht irgendeine, sondern die Ankunft Jesu, die wir an Weihnachten feiern.

Gott ist in Jesus Mensch geworden. In Jesus begegnet uns deshalb zugleich auch Gott. Obwohl ein Kind in einem Stall in Bethlehem zur Welt kommt, vollkommen unspektakulär und unscheinbar, ist dieses Ereignis für uns Christen, ja für alle Menschen, besonders in den dunklen Stunden ihres Lebens, ein lichtreiches Ereignis.

Überall auf der Welt wird das Leben unzähliger Menschen von Krieg, Gewalt und Terror überschattet. In solchen und anderen Situationen des Leids ist Jesus und somit auch Gott immer da. Jesus Christus ist der Friedensfürst, der uns seinen Frieden schenkt. Wollen wir ihn immer wieder neu darum bitten.

Wie alle großen Feste in unserem alltäglichen Leben eine Zeit der Vorbereitung brauchen, so braucht auch Weihnachten eine Zeit der inneren Vorbereitung auf die Ankunft Jesu. Der Advent ist eine Zeit des Innehalten und Nachdenkens, auch des Verzichts, um so innerlich für Jesus frei zu werden, dass wir in das Lied einstimmen können: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein“ (GL 218,5).

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit sowie ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest.

Für das Pastoralteam
Pfarrer Torsten Mai

Gruß an die Kranken - Arznei Hoffnung

Für die Behandlung von Krankheiten stehen heutzutage eine ganze Fülle von Therapien zur Verfügung. Der modernen Medizin mit ihren manigfachen Therapieoptionen sei Dank können viele Kranke heute Heilung und Linderung erfahren, die früher als „hoffnungslose Fälle“ galten. Darüber darf ein uraltes Heilmittel nicht vergessen werden – die Arznei Hoffnung.

Hoffnung hat in unserer deutschen Sprache einen schwachen Klang: Hoffnung ist gewissermaßen ein Trostpflaster ohne große Wirkung, ein Krückstock, der jemandem das Leben eventuell ein bisschen erträglicher macht. Im christlichen Sinne ist Hoffnung etwas ganz Anderes, etwas viel Stärkeres. Hoffnung gilt, neben Glaube und Liebe, als göttliche Tugend – eine Tugend, die uns ungemeine Stärke und Zuversicht verleiht vermag. Paulus, der biographisch mit Widerständen und Niederlagen gut vertraut ist, weiß um die große Kraft der Hoffnung: „Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen!“ (Röm 5,5).

In diesem zu Ende gehenden Jahr begegnet uns die Hoffnung in besonderer Weise. Das Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr – und es steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Weihnachten ist per se ein hoffnungsvolles Fest, sagt es uns doch zu, dass Gott zu uns Menschen kommt und dass mit dem kleinen Kind im Stall neue und ungeahnte Hoffnung in die Welt hineintritt. Gerade in diesem Heiligen Jahr, dem Jahr der Hoffnung, kann uns an Weihnachten die Hoffnung neu vor Augen treten. Möge die Hoffnung ihre heilsame Wirkung entfalten, ganz ohne Risiken und Nebenwirkungen.

Für das Pastoralteam
Pfarrer H. Walter



Heiliges Jahr 2025

Das zu Ende gehende Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr. Heilige Jahre haben eine lange Tradition in der katholischen Kirche. Das erste Heilige Jahr wurde 1300 von Papst Bonifatius VIII. ausgerufen. Fanden die Heiligen Jahre anfangs alle 50 Jahre statt, so wurde dieser Abstand später auf 33 Jahre verkürzt; seit 1475 finden sie regulär alle 25 Jahre statt. Bei einer Lebenserwartung von derzeit etwa 80 Jahren erlebt jeder Mensch durchschnittlich drei Heilige Jahre. Dies entspricht auch den großen Lebensphasen des menschlichen Lebens: Kindheit – Erwachsenensein – Alter. Seit dem Jahr 1500 ist mit dem Heiligen Jahr auch der Ritus verbunden, die Heilige Pforte an den vier Hauptkirchen Roms zu öffnen, die ansonsten verschlossen ist. Neben den regulären Heiligen Jahren gab und gibt es dazwischen immer wieder außerordentliche Heilige Jahre, zuletzt 2016: das Heilige Jahr der Barmherzigkeit.

Das Heilige Jahr 2025 begann an Heiligabend 2024 und endet am Dreikönigstag 2026, es dauert also 54 Wochen. Papst Franziskus rief es aus und stellte es unter das Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Das dazu passende Logo zeigt vier Menschen, die miteinander unterwegs sind und am Kreuz Halt finden. Das Kreuz, als Zeichen des Glaubens, ist auf dem Logo als Anker gestaltet, dem Zeichen der Hoffnung. Auch das Schreiben, das das Heilige Jahr 2025 ankündigt, greift das Thema „Hoffnung“ auf. Papst Franziskus überschrieb es mit einem Zitat aus dem Römerbrief (Röm 5,5): Spes non confundit (Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen).

Traditionell sind Heilige Jahre mit der Möglichkeit verbunden, einen Ablass zu gewinnen, d.h. alle Sündenfolgen auszulöschen. Dieser Gedanke der vollkommenen Vergebung ist in der biblischen Verwurzelung der Heiligen Jahre wesentlich grundgelegt. Im Alten Testament finden sich Jobeljahre: Alle 50 Jahre gab es für die Israeliten einen Schuldenerlass, wodurch ein Neuanfang möglich war. Da diese Erlassjahre mit einem Widderhorn, dem sogenannten Jobel, eingeläutet wurden, hat sich für die Heiligen Jahre auch der Begriff des Jubeljahres herausgebildet.



Blumenteppich Fronleichnam
St. Johannes, Waldstetten

Lebendige Gemeinde - Impressionen aus der Seelsorgeeinheit

KGR-Wahl 2025: Wahlparty im Gemeindezentrum in Straßdorf

Am 30. März fand in unserer Diözese die Wahl der neuen Kirchengemeinderäte statt. Die Wahlbeteiligung in der Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg war erfreulicherweise überdurchschnittlich hoch. Zur Wahlparty um 18 Uhr fanden sich viele Kandidierende und Gemeindemitglieder ein. Das Fingerfood war vorbereitet, die Getränke standen bereit. Pfarrer Dr. Walter dankte allen Kandidierenden für ihre Bereitschaft, für fünf Jahre ein Amt in der jeweiligen Gemeinde zu übernehmen. Gespannt warteten alle auf das Ergebnis. In angenehmer Atmosphäre plauderten die Besucher und Kandidierenden über den Wahlausgang, das Gemeindeleben und genossen Speis und Trank.



Kinderkreuzwege in unserer Seelsorgeeinheit

„Mit Jesus gehen – ein Kreuzweg für Kinder“, so lautete das Motto für den Kinderkreuzweg am Karfreitag 2025 in Wißgoldingen. Gemeinsam haben wir Jesus auf seinem Weg begleitet und haben für ihn gebetet und gesungen. Ebenso wurden in Waldstetten und Straßdorf ansprechende Kinderkreuzwege gestaltet.



Gemeinsamer Ausflug ins Allgäu mit den Ministranten

Am 11. Mai organisierte der Jugendrat einen Ausflug ins Allgäu für die Ministranten aus Waldstetten, Straßdorf, Rechberg und Wißgoldingen. Bei perfektem Wetter ging es mit dem Bus nach Immenstadt zur Alpsee Bergwelt. Dort durften die Minis mit dem Sessellift auf den Berg und mit der längsten Sommerrodelbahn Deutschlands wieder runterfahren.

Durch eine großzügige Spende gab es vor Ort noch ein leckeres Eis für jeden. Danach ging es mit dem Bus weiter nach Leutkirch-Hofs, um Pfarrer Braun in seiner neuen Gemeinde zu besuchen. Pfarrer Braun freute sich riesig über den Besuch aus seiner alten Seelsorgeeinheit. Es gab Zeit für viele Gespräche und für das Fußballspielen. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Braun und anschließendem Pizzaessen rundete den Tag ab.



Muttertagskonzert zu Gunsten der Orgelrenovierung St. Johannes Baptist

Am 11. Mai, am Muttertag, veranstaltete die Gruppe „Mutabor mit Band“ ein Konzert in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist Wißgoldingen mit Liedern von groovig bis klassisch. Anschließend fand eine gut besuchte Begegnung im „Kukaff“ bei einem Weißwurstfrühstück und bei Kaffee und Kuchen statt. Der Erlös wurde für die Orgelrenovierung gespendet.

Christi Himmelfahrt und Fronleichnam in der Seelsorgeeinheit gemeinsam gefeiert

Zum ersten Mal wurden die beiden Hochfeste in unserer Seelsorgeeinheit gemeinsam gefeiert: Christi Himmelfahrt in Straßdorf und Wißgoldingen, Fronleichnam in Waldstetten und Wißgoldingen. An den Gottesdiensten nahmen zahlreiche Gläubige aus jeweils beiden Gemeinden teil. Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession fand in Wißgoldingen das Gemeindefest in

der Kaiserberghalle und in Waldstetten das Gartenfest der Kolpingfamilie am Begegnungs-haus statt. Auch im kommenden Jahr sollen bei-de Feste gemeinsam gefeiert werden.



Festgottesdienst zum Kreisfeuerwehrtag 2025 anlässlich des Jubiläums „750 Jahre Waldstetten“



Mit einem Gottesdienst startete der letzte Tag des Jubiläumswochenendes. Da das Jubiläum mit dem Kreisfeuerwehrtag zusammen gefeiert wurde, waren auch zahlreiche Feuerwehr-Gruppen aus der nähe-eren Umgebung Teil der Gottesdienstgemeinde.

Mit ihren prächtigen Fahnen schmückten sie den Altarraum. Zusammen mit Pfarrer Krieg erinnerte Pfarrer Walter an die wichtigen Aufgaben der Weh-ren und das damit verbundene Risiko, welches die Kameradinnen und Kameraden auf sich nehmen, um für unsere Sicherheit zu sorgen.



Im Anschluss an den Gottesdienst folgte ein festlicher Umzug durch Waldstetten, um den Tag auch weiterhin gebührend zu feiern. Alles in allem ein gelungenes Wochenende.



Fahrzeugsegnung zum Christophorustag

Der Legende nach hat der heilige Christophorus das Jesuskind über einen Fluss getragen und so seinem Namen alle Ehre gemacht (Christo-phorus = Christus-träger). So ist er zum Patron der Menschen, die unterwegs sind, geworden. Rund um seinen Gedenktag am 24. Juli wurden auch in diesem Jahr die Fahrzeuge der großen und kleinen Besucher des Sonntagsgottesdienstes in Waldstetten und Straßdorf gesegnet. Im kommenden Jahr gibt es den Fahrzeugsegen in allen vier Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit.



Bilderausstellung

Zum Laurentiusfest war im Begegnungshaus eine Bilderausstellung zu bewundern. Frau Andrea M. Reiter, die seit einigen Jahren unser Mottobild für die Erstkommunion zeichnet, hat in den vergangenen Jahren mit großer Leidenschaft und viel Herzblut ansprechende Bilder zu religiösen Themen – vor allem biblische Szenen und Heilige – geschaffen. 40 Werke waren bei der Ausstellung zu sehen.

Neue Band „Amazing Grace“

Im Rahmen der Firmvorbereitung gibt es einige Projekte zur Auswahl, von denen sich die Firmbewerberinnen und Firmbewerber eines aussuchen. Eines dieser Projekte war das Angebot, eine Band für den Firmgottesdienst zu gründen. Dafür probten die Jugendlichen in wenigen Monaten einige Lieder ein. Danach entschieden sich die Bandmitglieder, auch weitere Gottesdienste zu spielen.

Die Band spielte nach der Firmung den Jugendgottesdienst in der Wallfahrtswöche in Kooperation mit dem SE-Chörle. Im Herbst gab sich die Band den Namen „Amazing Grace“.

Benannt haben sie sich nach dem bekannten, 1772 entstandenen englischsprachigen Kirchenlied Amazing Grace (dt. erstaunliche Gnade). Es ist in der Tat eine Gnade, solch engagierte Jugendliche in unserer Seelsorgeeinheit zu haben. Geleitet wird die Band „Amazing Grace“ von Markus Weihsing und Christoph Frey.



Kleine Entdecker auf großer Kirchen-Tour

Ein spannendes Abenteuer erwartete die Kinder am 5. September im Rahmen des Rechberger Ferienprogramms: Über 30 Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren begaben sich auf eine besondere Entdeckungsreise durch die Wallfahrtskirche und das Gelände. Die Organisation lag bei Nadja Thürmer und Melanie Schurr.

Mit Polaroidkameras ausgestattet, lösten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kniffliges Bilderrätsel. Gemeinsam mit Pfarrer Walter erkundeten sie die Kanzel sowie weitere Besonderheiten der Kirche und erfuhren kindgerecht Wissenswertes über die Kirche.

Für strahlende Gesichter sorgte schließlich das große Finale: Unter der Begleitung von Diakon Ihring durften die Kinder auf die Orgel steigen, ehe es mit Pfarrer Walter hoch hinaus auf den Glockenturm ging. Trotz der zahlreichen Stufen wagten alle den Aufstieg und bestaunten die großen Glocken.



Zum Abschluss stimmten alle ein Lied an, das Pfarrer Walter eigens für die Kinderwallfahrt umgedichtet hatte. Danach erhielten die frisch gebackenen „Kirchenexperten“ ihre Urkunden – eine Erinnerung an einen besonderen Tag in den Ferien.

Hoffnungssteine Wallfahrtswoche

An einem kunterbunten Nachmittag wurden insgesamt 250 Steine bunt bemalt. Dabei durften die Rechberger Minis und weitere Kinder aus dem ganzen Ort helfen. Im Anschluss wurden die Steine alle noch mit dem Wort „Hoffnung“ beklebt und beschriftet. Die Hoffnungssteine wurden während der Wallfahrtswoche den Pilgerinnen und Pilgern angeboten. Sie griffen das Leitwort der Wallfahrtswoche auf: „Pilger der Hoffnung“.



Kinderwallfahrt 2025



Am 11. September fand die Kinderwallfahrt auf den Hohenrechberg statt, an der insgesamt etwa 120 Personen teilnahmen. Eine kleine Gruppe von Kindern (siehe Foto) pilgerte zusammen mit dem Familiengottesdienst-Team Waldstetten von der Turnhalle in Rechberg zur Wallfahrtskirche. Auf dem Weg wurde an einigen Kreuzwegstationen Halt gemacht, um sie genauer zu betrachten.

Maria stand im anschließenden Wortgottesdienst mit Pfarrer Walter im Mittelpunkt: Maria ist nicht nur die Mutter von Jesus. Sie ist auch für uns alle wie eine Mutter, hat ein offenes Ohr für unsere Probleme und Sorgen und wir dürfen sie jederzeit um Fürsprache für unsere Lieben bitten.

Zur Veranschaulichung hefteten die Kinder das Wort „Mutter“ in 17 verschiedenen Sprachen rund um ein Marienbild an die Pinnwand. Dann zündete jedes Kind eine Kerze für einen ihm wichtigen Menschen an. Nach dem Segen durch Pfarrer Walter und einem „Segne du Maria“ sorgte das Veranstaltungsteam draußen für das leibliche Wohl.



Ehejubiläum

Am 10. Oktober feierten die Gemeinden Rechberg und Straßdorf das Ehejubiläum. Das Motto „Liebe geht durch den Magen“ zog sich als roter Faden durch den Gottesdienst: Lieder, Lesung, Evangelium und die Predigt von Pfarrer Mai griffen das Thema auf. Der Chor „Cantiamo“ unter der Leitung von Bernd Büttner und der Solistin Kathrin Möhlendick umrahmte den Gottesdienst auf wunderbare Weise. Der Straßdorfer KGR lud die Jubilare im Anschluss zu einem gemütlichen Beisammensein in das Gemeindezentrum ein. Ein besonderer Dank gilt Gertrud Dangelmaier, die seit über 30 Jahren das Ehejubiläum in Straßdorf inhaltlich plant und vorbereitet.



Ausflug des Kirchenchors St. Laurentius Waldstetten

Treffpunkt des diesjährigen Jahresausflugs war das Stadtmuseum in Nürtingen, von wo aus im Rahmen einer Führung die Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt besichtigt wurden. Dabei war man auch unterwegs auf den Spuren des Dichters Friedrich Hölderlin, dem berühmten Sohn der Stadt. Fehlen durfte natürlich auch nicht der Aufstieg auf den Kirchturm der Stadtkirche St. Laurentius mit der markanten „welschen Haube“. Nach der Mittagspause fuhr man in den Stadtteil Hardt zum Ausgangspunkt eines kleinen Spaziergangs zum

Ulrichstein. Der Sage nach hatte hier 1519 der Pfeiffer von Hardt den Herzog Ulrich von Württemberg versteckt. Ein Höhepunkt war die anschließende Besichtigung der „Sammlung Domnick“ auf der Oberensinger Höhe. Dort sammelte das Neurologen-Ehepaar Domnick in der Nachkriegszeit Bilder und Exponate der klassischen Moderne. Die außergewöhnliche Villa vereint Kunst, Architektur und Landschaft zu einem harmonischen Gesamteindruck. Der erlebnisreiche Tag klang im „Stern“ in Metlingen mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Jubiläum des katholischen Kirchenchores Wißgoldingen

Am 19. Oktober feierte der Kirchenchor sein 75-jähriges Jubiläum als gemischter Chor. Im Rahmen des festlichen Gottesdienstes gab es für den Chor ein besonderes Geschenk von der Kirchengemeinde: Ein gebackenes Gotteslob mit 75 brennenden Kerzchen und der aufgemalten Notation von „Großer Gott, wir loben Dich“, überreicht von Pfarrer Dr. Walter und Diakon Ihring. Beim anschließenden Stehempfang wurde der Kuchen gleich angeschnitten und für sehr gut befunden! Die Sängerinnen und Sänger bedankten sich ganz herzlich für das unerwartete Geschenk und die gelungene Überraschung.



Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit vom 24. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026

Mittwoch, 24. Dezember 2025, Heiliger Abend

- | | | |
|-----|-------|---|
| Re | 15.00 | Messfeier mit Krippenspiel (WK)
(Fahrdienst ab 14.00 Uhr) |
| | 24.00 | Christmette mit Musikverein Wißoldingen (WK)
(kein Fahrdienst) |
| Wiß | 17.00 | Christmette mit Krippenspiel |
| Stf | 16.00 | Krippenfeier mit Krippenspiel |
| | 18.00 | Christmette |
| Wal | 11.00 | Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim St. Johannes |
| | 16.00 | Krippenfeier mit Krippenspiel |
| | 22.00 | Christmette mit Blechbläsern |

Donnerstag, 25. Dezember 2025, Weihnachten

- | | | |
|-----|-------|--|
| Re | 10.45 | Messfeier mit Kirchenchor (WK)
(Fahrdienst ab 9.30 Uhr) |
| Wiß | 8.45 | Messfeier mit Kirchenchor |
| Stf | 10.45 | Messfeier mit Kirchenchor |
| Wal | 8.45 | Messfeier mit Kirchenchor |
| | 18.00 | Feierliche Vesper |

Freitag, 26. Dezember 2025, Heiliger Stephanus

- | | | |
|-----|-------|-------------------------------------|
| Re | 10.45 | Messfeier (WK)
(kein Fahrdienst) |
| Wiß | 9.00 | Messfeier |
| Stf | 9.00 | Messfeier mit Sternsingeraussendung |
| Wal | 10.45 | Messfeier auf dem Schwarzhorn |

Samstag, 27. Dezember 2025, Heiliger Johannes

- Stf 17.30 Beichte
18.30 Messfeier mit Weihe des Johannesweins

Sonntag, 28. Dezember 2025, Fest der Heiligen Familie

- Re 10.30 Messfeier mit Familiensegnung (WK)
(kein Fahrdienst)
- Wiß 9.00 Messfeier mit Familiensegnung
17.30 Rosenkranz
- Stf 10.30 Messfeier mit Familiensegnung
- Wal 9.00 Messfeier mit Familiensegnung
und Sternsingeraussendung

Dienstag, 30. Dezember 2025

- Re 19.30 Gebets- und Lobpreisabend - bis 21.30 Uhr (K)
- Wiß 17.30 Rosenkranz
- Wal 8.20 Rosenkranz
9.00 Messfeier

Mittwoch, 31. Dezember 2025, Heiliger Silvester

- Re 23.00 Messfeier (WK)
(kein Fahrdienst)
- Wiß 17.00 Andacht zum Jahresschluss
- Stf 18.00 Andacht zum Jahresschluss
- Wal 17.00 Andacht zum Jahresschluss

Donnerstag, 1. Januar 2026, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

- Re 14.00 Messfeier mit alpenländischer Musik (WK)
(Fahrdienst ab 13.00 Uhr)

Wiß 10.30 Messfeier

Stf 18.30 Messfeier

Wal 10.30 Messfeier

Freitag, 2. Januar 2026, Heiliger Basilius der Große

Re 17.45 Kreuzweg / Beichte (K)

18.30 Messfeier, anschließend Nachtanbetung (K)

Wiß 17.30 Rosenkranz

Samstag, 3. Januar 2026

Re 7.00 Messfeier zum Abschluss der Nachtanbetung (K)

Sonntag, 4. Januar 2026

Re 10.30 Messfeier (WK)
(Fahrdienst ab 9.30 Uhr)

Wiß 9.00 Messfeier mit Sternsingeraussendung
17.30 Rosenkranz

Stf 10.30 Messfeier

Wal 9.00 Messfeier

Dienstag, 6. Januar 2026, Hochfest der Erscheinung des Herrn

Re 10.30 Messfeier mit Sternsingern (WK)
(Fahrdienst ab 9.30 Uhr)
19.30 Gebets- und Lobpreisabend - bis 21.30 Uhr (K)

Wiß 9.00 Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger
17.30 Rosenkranz

Stf 10.30 Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger

Wal 9.00 Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger

(Hinweis: WK = Wallfahrtskirche / K = Bruder-Klaus-Kapelle)

Seelsorgeeinheit feierte am 2. Juli in idyllischer Kapelle



Am 2. Juli versammelten sich zahlreiche Gläubige unserer Seelsorgeeinheit, um das traditionelle Marienfest Maria Heimsuchung in einem besonders feierlichen Rahmen zu begehen. Als Ort der Zusammenkunft diente die malerisch gelegene Kapelle Schönbronn nahe des Ziegerhofs.

Die kleine Kapelle, die durch ihren schlichten Charme und die ruhige Umgebung besticht, bot den idealen Rahmen für die festliche Eucharistiefeier, die von Pfarrer Dr. Walter zelebriert wurde. Das Hochfest, das an die Begegnung Marias mit ihrer Base Elisabeth erinnert, stand im Zeichen der Freude und des gelebten Glaubens. Die Predigt hob die Bedeutung der christlichen Nächstenliebe und der gegenseitigen Unterstützung hervor, inspiriert durch das freudige Miteinander der beiden biblischen Frauen.

Die Mariendarstellung von Lourdes – Ein spiritueller Anker

Im Mittelpunkt des Altaraufbaus der Kapelle thront die Mutter Jesu. Frau Johanna Bader brachte als Wallfahrerin diese Marienstatue nach dem Tode Ihres Gatten Franz Josef für ihre Kapelle aus Lourdes mit. Mit dieser Lourdesstatue sollte die Glaubens- und Gebetsoffenheit in die Heimat übertragen werden, wie man sie dort erspürt hatte. Die Pilgerreise nach Lourdes um 1895 war eine finanzielle und körperliche Herausforderung, die nur mit großem Glaubenseifer und enormer Opferbereitschaft bewältigt werden konnte. Es war im wahrsten Sinne des Wortes eine Wallfahrt: ein beschwerlicher Weg, der das Ziel umso wertvoller erscheinen ließ.

Im Anschluss an den Gottesdienst verlagerte sich die Gemeinschaft ins Freie. Die Organisatoren hatten ein liebevolles Beisammensein vorbereitet. Bei sommerlichen Temperaturen wurden den Besuchern gekühlte Getränke sowie frisch gebrühter Kaffee und eine vielfältige Auswahl an selbst gebackenen Kuchen angeboten.

Dies war eine wunderbare Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft über die Grenzen der einzelnen Pfarrgemeinden hinweg zu stärken. Das gelungene Fest an diesem schönen Ort war ein spiritueller Höhepunkt und ein schönes Zeugnis für das lebendige Miteinander in unserer Seelsorgeeinheit. Ein Fest, das es unbedingt zu wiederholen gilt.



Rosenkranzfest mit Bischof Dr. Klaus Krämer auf dem Hohenrechberg

Jedes Jahr wird das Rosenkranzfest in der Wallfahrtskirche auf dem Hohenrechberg in feierlicher Weise begangen. Das Besondere in diesem Jahr war, dass Bischof Dr. Klaus Krämer, der sich noch in seinem ersten Amtsjahr als Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart befindet, für den Gottesdienst am 5. Oktober sein Kommen zugesagt hatte.

Trotz des herbstlichen regnerischen Wetters sorgten die Pilgerinnen und Pilger für einen guten Besuch des Festgottesdienstes, in dem der Bischof in seiner Predigt zuerst auf die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Situation im Heiligen Land einging. Zwei Jahre nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel und angesichts der humanitären Katastrophe im Gazastreifen forderte er die Freilassung aller israelischen Geiseln. Er wies darauf hin, dass es vorsichtige Hoffnungen auf ein Ende des Konflikts gebe und rief dazu auf, für den Frieden zu beten.

Bischof Krämer betonte die Bedeutung des Gebets. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Kriegsherde der Erde sei das Rosenkranzgebet wichtig. Damit unterstrich Bischof Krämer den Aufruf von Papst Leo XIV., im Oktober täglich den Rosenkranz für den Frieden zu beten. Im Rosenkranz wird das Heilshandeln Gottes meditiert, er fasst in verdichteter Form die Heilsereignisse zusammen.



So schenkt das Rosenkranzgebet jedem einzelnen Menschen neue Hoffnung und Stärke. Mit der Betonung der Hoffnung gebenden und stärkenden Kraft des Rosenkranzgebets knüpfte Bischof Klaus an das Motto des weltweiten Heiligen Jahres 2025 und des Wallfahrtsjahres auf dem Hohenrechberg „Pilger der Hoffnung“ an. Vertrauen wir auf die Zuwendung Gottes, der der Gott des Heils ist.

Musikalisch wurde die Eucharistiefeier durch Solisten, Instrumentalisten und den Kirchenchor St. Maria Hohenrechberg unter der Leitung von Thomas Baur sowie Christoph Pitzal an der Orgel mit der Orgelsolomesse (KV 259) von W.A. Mozart gestaltet. Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Horst Walter sehr herzlich allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung der Heiligen Messe beteiligt waren und überreichte dem Bischof ein kleines Präsent.

Abgeschlossen wurde der Besuch des Bischofs mit einem gemeinsamen Mittagessen der Geistlichen und des Rechberger Kirchengemeinderats im Festzelt in Wißoldingen. Bischof Krämer hatte dazu schnell und unkompliziert zugesagt. Die Lautertal-Kapellen sorgten für gute musikalische Unterhaltung – einmal eine andere Atmosphäre als bei einem gut bürgerlichen Essen in einem Gasthaus.



Einblicke ins kirchliche Leben unserer Seelsorgeeinheit auf Instagram



Seit diesem Jahr ist unsere Seelsorgeeinheit mit einer eigenen Seite auf Instagram vertreten. Unter dem Gedankengang „Glauben. Gemeinschaft. Miteinander.“ möchten wir einen lebendigen Einblick in unser kirchliches Leben und die Glaubensgemeinschaft geben.

Auf unserer Seite finden sich Bilder und Eindrücke aus dem Alltag unserer Gemeinden – von festlichen Gottesdiensten über engagierte Gruppen bis hin zu besonderen Momenten des Miteinanders.

Die Fotos zeigen, was uns als Seelsorgeeinheit ausmacht: gelebter Glaube, Gemeinschaft und Freude an der Begegnung.

Darüber hinaus dient die Instagram-Seite auch als aktuelle Informationsquelle: Termine, Veranstaltungen und Hinweise zu besonderen Aktionen werden regelmäßig veröffentlicht. So bleiben Interessierte stets auf dem Laufenden, was in unserer Seelsorgeeinheit geschieht.

Betreut wird der Instagram-Account vom Social-Media-Team Nadja Thürmer und Elias Hofele.

Schauen Sie gerne vorbei, lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, wie vielfältig das Leben in unserer Gemeinschaft ist!

Folgen Sie uns gerne auf Instagram unter:

@se.untermhohenrechberg



Der Backstreik

Es liegt mittlerweile schon einige Jahre zurück, als noch vor Weihnachten die große Bombe platze. Meine Frau erklärte, dass es dieses Weihnachten keine Plätzchen geben werde.

Für uns alle der Super-GAU!!!

Weihachta ohne Bretla: Ein Ding der absoluten Unmöglichkeit!

Was war zu tun; wie konnte die Kuh vom Eis geholt werden?

Meine Kinder hatten schnell die Lösung: „Baba, back du!“

Nun ja: Plätzchen backen gehört jetzt nicht zu den Kernkompetenzen eines gelerten Maschinenbautechnikers.

Ich machte aus der Not eine Tugend und ging mit Wagemut ans Werk; nicht ohne meine Kinder darauf hinzuweisen, dass es nur Ausstecherle geben werde. An kompliziertere Gebäcke wie Vanillekipferl traute ich mich nicht ran. Also Rührschüssel bereitgestellt, Zutaten hergerichtet, Handrührgerät aus dem Küchenschrank geholt und mit dem Mut der Verzweiflung losgelegt:

- Butter schaumig schlagen
- Eier zugeben
- Mehl und Zucker beifügen und alles gut verrühren
- dann den Teig auswellen und die Plätzchen ausstechen
- anschließend im vorgeheizten Backofen backen
- schlussendlich eine nicht zu dünne Schicht Schokoglasur aufbringen

Fazit: Das Gebäck war durchaus genießbar; was vor allem daran lag, dass die Schicht der Schokoglasur ungefähr doppelt so dick wie die Teigschicht war. Aber, im Vertrauen gesagt, dem Vergleich mit den Plätzchen meiner Frau konnten meine „Kreationen“ nur mit Mühe standhalten...



Dein Stern ★ führt dich zur Krippe

Liebe kleine und große Kinder, die adventliche Zeit können wir alle nicht nur sehen, sondern auch im Herzen spüren.

Das Weihnachtsfest wird vorbereitet, auch mit Dir.

Vor vielen, vielen Jahren machten sich die Hirten mit ihren Schafen auf den Weg zum Stall in Bethlehem. Ein besonderer Stern führte die Könige zur Krippe, wo Jesus geboren worden war.

Lass Dich von dieser glücklichen Botschaft anstecken.

Du bist eingeladen, diesen Stern nach eigenen Ideen zu gestalten, sodass es **Dein Stern** wird. Bringe den ausgeschnittenen Stern in die Kirche, wo er dann am Sternenhimmel bei der Weihnachtskrippe als einer von vielen Sternen strahlt. Wir freuen uns auf eine sternreiche Zeit.



Unser Weihnachtsrätsel für Kinder

Liebe Kinder,

von jedem abgebildeten Begriff wird der mittlere Buchstabe gesucht (gelbes Feld). Die Zahlen vor den einzelnen Wörtern geben die Reihenfolge der Buchstaben des Lösungsworts an.

Schreibt dieses zusammen mit eurem Namen und eurer Adresse auf ein Blatt und gebt es bis zum 9. Januar 2026 in eurem Pfarrbüro ab. Wenn das Rätsel richtig gelöst ist, wartet eine kleine Überraschung auf euch.

Viel Spaß und viel Erfolg!



4: _____

1: _____

9: _____

7: _____

5: _____

3: _____

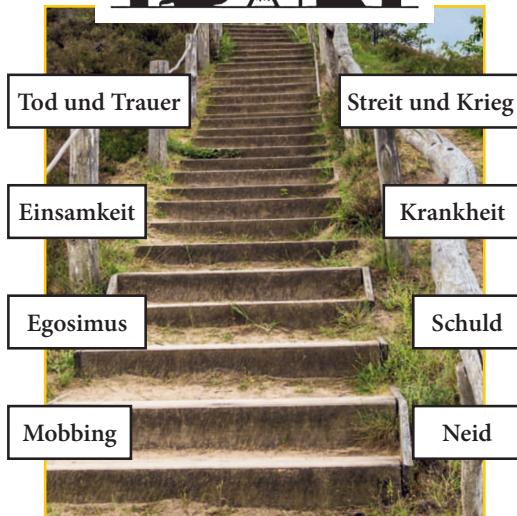
6: _____

2: _____

8: _____

Lösungswort: _____

Frohe Weihnachten



Meditation zum Titelbild

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt der Waldstetter Krippe. Die Krippenfiguren werden in zeitlicher Reihenfolge aufgestellt: Zuerst der Weg mit den Hirten nach Bethlehem, dann die Krippe noch ohne Kind, danach mit dem Jesuskind. Später sind auch die drei Könige auf ihrem Weg bei Jesus angekommen. So führt der Weg immer näher zur Krippe, die uns alle einlädt, sich wie die Hirten und die Könige auf den Weg zum neugeborenen Jesuskind zu machen.

Alles, was uns beschäftigt und bedrückt - Tod und Trauer, Streit und Krieg, Einsamkeit und Krankheit... - können wir zur Krippe bringen.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeindebriefteam der Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“:

Pfarrer Dr. Horst Walter, Pfarrer Torsten Mai, Diakon Luboš Ihring, Gemeindereferentin Sonja Kübler, Gaby Eisele, Dietmar Fruhstück, Tobias Kornau, Thomas Lenz, Roland Mack, Gerda Maier, Peter Mann und Karl Quadt

Unter Mitarbeit von Elias Hofele

Gestaltung: Schnappschuß GmbH, Waldstetten

Internet: www.se-unterm-hohenrechberg.de

E-Mail: StLaurentius.Waldstetten@drs.de

StCyriakus.Strassdorf@drs.de

Instagram: [@se.untermhohenrechberg](https://www.instagram.com/se.untermhohenrechberg)

StMaria.Hohenrechberg@drs.de

StJohannesBaptist.Wissgoldingen@drs.de